

# Salver Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile  
im Bezirk, sonst 12 S.

Dienstag, den 16. März 1886.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in  
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

## Amtsliche Bekanntmachungen.

Calw.

### An die Ortsvorsteher.

Nachdem die Brandschadens-Umlage- und Einzugs-Register an die Ortsvorsteher zur Uebergabe an die Gemeindepfleger hinausgegeben worden sind, werden die Ortsvorsteher unter Hinweisung auf die Ministerial-Verfügung vom 25. November 1885 (Reg.-Bl. S. 533) angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß die für das Kalenderjahr 1886 umgelegten Brandschadensgelder rechtzeitig eingezogen und an die Oberamtspflege abgeliefert werden.

Den 13. März 1886.

R. Oberamt.  
Flarland.

Calw.

### Bekanntmachung.

Unter den Schafen den Johannes Meier in Siebelsberg, des J. F. Kugeler und des Benjamin Bauer in Altbürg ist die Schaf-  
räude ausgebrochen.

Den 13. März 1886.

R. Oberamt.  
Flarland.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Stuttgart, 12. März. Die Eröffnung des zweiten Landtags der gegenwärtigen Wahlperiode hat heute in feierlicher Weise durch S. K. Hoheit den Prinzen Wilhelm stattgefunden. Der Gottesdienst in der Schloßkirche nahm um 10 Uhr seinen Anfang. Demselben wohnte Prinz Wilhelm, die Mitglieder des Ministeriums und des Geheimen Rats, das diplomatische Corps, die Hofchargen, viele Staatsbeamte und die protestantischen Mitglieder beider Kammern an. Stiftprediger Dr. v. Burk predigte über Sachar. 8, 16 und 17: „Das ist's aber, was ihr thun sollt: Rede einer mit dem andern Wahrheit und richtet recht und schaffet Frieden in euren Thoren; und denke keiner kein Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten.“ Gleichzeitig ward in der katholischen Oberhardtskirche ein solennes Hochamt unter Erlesung des göttlichen Segens zu den ständischen Verhandlungen celebrirt, zu dem die kathol. Mitglieder der beiden Ständekammern sich eingefunden hatten. Nach dem Gottesdienst begaben sich die Mitglieder der Ständerversammlung ins Ständehaus, wo die Stadtgarde um 9 Uhr die Wache bezogen hatte, und nahmen im Sitzungssaal der zweiten Kammer die ihnen gebührenden verfassungsmäßigen Plätze ein. S. K. S. Prinz Wilhelm hatte

sich vom Gottesdienste ins Palais zurückbegeben und fuhr um 11 Uhr am Ständehaus vor, in dessen Vestibule sich eine ständische Deputation unter Führung des Fürsten Waldburg-Zeil-Trauchburg, die Minister, die Mitglieder des Geheimen Rats zum Empfang aufgestellt hatte. Unter Vorantritt der ständischen Deputation betrat S. K. Hoheit, welcher große Generalsuniform trug, den Sitzungssaal, gefolgt von den Prinzen, den Ministern und den Mitgliedern des Geheimen Rats. Der Prinz nahm an den Stufen des Thrones Platz, rechts und links von demselben die Minister, die Hofchargen u. s. w. Ministerpräsident v. Mittnacht holte die Befehle S. K. Hoheit ein. Nachdem dies geschehen, verlas der Prinz die Thronrede folgenden Inhalts:

### „Hohe Versammlung!

S. M. der König haben Mich gnädigst zu beauftragen geruht, an Höchster Stelle den zweiten ordentlichen Landtag der Wahlperiode zu eröffnen.

Indem Ich dem Bedauern S. K. Majestät darüber Ausdruck gebe, daß Höchsterseits die zur Kräftigung Ihrer Gesundheit gebotene Abwesenheit nicht gestattet, Selbst in Ihre Mitte zu treten, heiße Ich Sie im Namen S. M. des Königs zum Beginn des neuen Abschnitts Ihrer Thätigkeit freundlich willkommen.

Mit Befriedigung dürfen Sie auf die Ergebnisse des vor wenigen Tagen geschlossenen Landtags zurückblicken.

Bei der Verabschiedung zweier Hauptfinanztats konnte mit Ihrer Unterstützung das Gleichgewicht zwischen den Ausgaben und Einnahmen des Staats, die Grundlage einer geordneten Staatswirtschaft, entsprechend hergestellt werden.

Auf verschiedenen Gebieten des Staatslebens ist unter Ihrer Mitwirkung eine Reihe von Gesetzen erlassen worden, von welchen namentlich das Gesetz über die Notariatsporteln, das Branntweinsteuergesetz, die Landesfeuerlöschordnung und das Gesetz über die Gemeindeangehörigkeit zu erwähnen sind. Die Frage der Stellvertretungskosten der Beamten, welche Mitglieder der Abgeordnetenversammlung sind, ist durch Annahme der Ihnen zugegangenen Vorlage erledigt. Durch Ihre Zustimmung zu dem Entwurf des Feldbereinigungsgesetzes wird ein tiefempfundenes Bedürfnis der Landwirtschaft Befriedigung erhalten.

Dank der Vorsehung durfte im verflossenen Jahre das Land sich einer segneten Ernte erfreuen; durch das bei den meisten Bodenerzeugnissen eingetretene Sinken der Preise wurde jedoch der Ertrag der Landwirtschaft vielfach in empfindlicher Weise geschmälert.

Die Lage des Handels und der Gewerbe ist, wiewohl manche Wünsche nach einem besseren Gang der Geschäfte sich geltend machen, im allgemeinen nicht unbefriedigend.

In dem neuen Abschnitt Ihrer neuen Thätigkeit wird eine Ihrer ersten Aufgaben die Beratung des Hauptfinanztats für die nächste Finanzperiode

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Die Falschmünzer.

Kriminal-Roman von Gustav Bössel.

(Fortsetzung.)

Bei dem Worte „Hausjuchung“ hatte sich Etworld jäh entfärbt, und auch jetzt noch zitterte seine Stimme als er sagte: „Ich bin erregt, und ich habe auch Ursache, es zu sein. In ein Verbrechen verwickelt, von dem ich nicht die allerentfernteste Kenntnis habe, muß ich es mir gefallen lassen, mich und die Meinen von dem Herrn Affessor selbst wie Verbrecher behandelt zu sehen. Oder was heißt es anders, wenn Sie meine Leute, wenn Sie meine Tochter verhören wollen und von Hausjuchung reden? Bin ich denn nicht der Kommerzienrat Etworld, welcher in gewissen industriellen Angelegenheiten selbst das Vertrauen seines Monarchen genießt, nicht der Mann, dessen industrielle Schöpfungen als ein Segen des Landes gepriesen werden und dessen Name unbedeckt zurückreicht in die Zeit der ersten industriellen Schöpfungen unserer Stadt? Ich frage es nicht, denn was ich hier erfahre ist eine Behandlung, die man meines Erachtens nur einem Unwürdigen zu Teil werden lassen kann, der selbst begründete Veranlassung zu Zweifeln gibt.“

„Wenn Sie das meinen“, erwiderte der Kommissar gelassen, „so verkenne Sie unsere Handlungsweise vollständig, und kann ich dies nur dem Umstande zuschreiben, daß Sie bisher mit polizeilichen, speziell mit kriminalpolizeilichen Recherchen verschont geblieben sind. Wir setzen nicht den geringsten Zweifel in Ihre persönliche Ehrenwertigkeit, aber wie mir Herr Affessor Soltmann hier versicherte, hat Ihr Fräulein Tochter, was Ihnen und auch

mir entgangen, an der Leiche des Ermordeten eine Bewegung gemacht, welche darauf schließen läßt, daß sie denselben gekannt und jetzt wiedererkannt hat. Weit entfernt, die wohlhergeordnete, tugendhafte Tochter eines so ehrenwerten Mannes mit einem so scheußlichen Verbrechen in Verbindung bringen zu wollen, müssen Sie doch zugeben, daß es für uns von der allerhöchsten Wichtigkeit ist, zu erfahren, wer der Ermordete gewesen.“

„Und weiter habe ich Ihr Fräulein Tochter auch nichts fragen wollen“, mischte sich hier Soltmann in das Gespräch.

Wäre die Scene mit dem roten Mathies nicht vorausgegangen, so würde Etworld jetzt noch einmal aufgebraust sein; aber diese Beobachtung Soltmanns war ja gewissermaßen eine amtliche Bestätigung dessen, was jener gesehen haben wollte, und so gab Etworld nur seiner Bestürzung über eine solche Vermutung Ausdruck.

„Dies überrascht mich wirklich“, sagte er, „um so mehr als die amtliche Stellung des Herrn Affessors den Gedanken an eine Gehässigkeit gegen mich oder meine Tochter nicht aufkommen läßt.“

„Aber Herr Kommerzienrat —“ wehrte hier Soltmann entrüstet ab. „Nicht aufkommen läßt“, sagte ich“, wiederholte jener. Es wäre doch sehr, sehr merkwürdig — dies sagte er spöttisch — „wenn meine Tochter Jemanden so gut kennen sollte, den ich noch nie gesehen habe, zumal, wenn der Betreffende aus fernen Landen —“

Es suchte etwas über des Kommerzienrats Gesicht, das ganz wie ein blitzartig aufleuchtendes Erinnern aussah; er schwieg plötzlich wie über seine eigenen Worte erschreckt und wandte sich nur zu bereitwilligst nach der Thür, wo eben schüchtern geklopft wurde.

Es war der Bureaudiener Jonas, welcher sehr verlegen schien und den Herrn bat, auf einen Augenblick herauszukommen.

sein. Ein Ueberschuß aus dem Etatsjahr 1884/85 wird, wenn nicht unvorhergesehene Verhältnisse eintreten, eine erwünschte Beihilfe für die kommende Finanzperiode gewähren. Im Zusammenhang mit dem Etat ist die Fortdauer der Wirksamkeit des Sportelgesetzes von 1881 Ihrer Beschlußfassung zu unterstellen.

Die Zulassung der Erhebung örtlicher Verbrauchsabgaben zur Deckung der Gemeindebedürfnisse geht mit dem 31. März 1887 zu Ende. Aus diesem Anlaß wird eine Vorlage über Besteuerungsrechte der Gemeinden an die Kammer gelangen.

Unter thunlichster Berücksichtigung der während des letzten Landtags zum Ausdruck gelangten Bitten und Wünsche soll Ihrer Prüfung eine neue zur Regelung der Verhältnisse der evangelischen Kirchengemeinden bestimmte Vorlage unterstellt werden.

Ein weiterer Gesetzentwurf ist zur gleichzeitigen Regelung der Verhältnisse der katholischen Pfarrgemeinden bestimmt.

Die Einbringung eines Gesetzentwurfs über Zwangsenteignung wird eine frühere Bitte der Kammer erfüllen.

Der in Aussicht gestellte Entwurf eines Gesetzes über landwirtschaftliches Nachbarrecht wird Ihnen gleichfalls zugehen.

Auch ist der Entwurf eines Gesetzes über Bewässerungs- und Entwässerungsanlagen im Zusammenhang mit anderen Teilen des Wasserrechts so weit gefördert, daß Sie den betreffenden Vorlagen noch in dieser Landtagsperiode entgegenzusehen dürfen.

Die Vorarbeiten für Gesetze, durch welche unter Festhaltung der bewährten Grundlogik der Organisation der Gemeinden und Amtskörperschaften die Selbstverwaltung derselben weiter entwickelt, den besonderen Bedürfnissen der größeren Gemeinden Berücksichtigung geschenkt und die Aufsichtsführung der höheren Behörden im Sinne der Vereinfachung neu bestimmt werden soll, sind bis zur Ausarbeitung vollständiger Entwürfe vorgeschritten.

Einen besonders wichtigen Gegenstand Ihrer Thätigkeit wird der Entwurf eines umfassenden Verfassungsgesetzes bilden, mit dessen Vorlegung die Königl. Regierung im Vertrauen auf allseitiges Entgegenkommen den erneuerten Versuch machen will, zu einer Verständigung über eine veränderte Zusammensetzung beider Kammern der Ständeversammlung zu gelangen. Die vielen Beweise treuer Anhänglichkeit, welche S. M. dem Königl. Meinen vielgeliebten Oheim, aus Veranlassung Meiner Verlobung mit der Prinzessin Charlotte von Schaumburg-Lippe aus allen Teilen des Landes dargebracht worden sind, haben S. Königl. Majestät erfreut und gerührt. Für diese Zeichen der Teilnahme spreche auch Ich Meinen wärmsten Dank aus.

Zahlreich und umfassend sind die Aufgaben, die auf dem neuen Landtag Ihre Thätigkeit in Anspruch nehmen werden. S. M. der König wünscht und hofft, daß es dem Eifer und der Stände für das Wohl des Landes gelingen möge, die Verhandlungen dieses Landtags einem segensreichen Verlauf und Ausgange zuzuführen.

Im Namen S. M. des Königs erkläre Ich den Landtag für eröffnet.

Unter denselben Formlichkeiten, wie sein Eintritt erfolgt war, verließ der Prinz, während die Versammlung ein dreimaliges Hoch auf S. M. den König ausbrachte, den Saal und begab sich ins Palais. Die Feier der Landtagsöffnung hatte damit ihren Abschluß erreicht.

Die Kommission für Beratung des Branntwein-Monopols hat die den Kernpunkt der ganzen Vorlage bildenden beiden ersten Paragraphen und zwar den ersten mit 19 gegen 6 Stimmen, den zweiten mit 20 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Die weitere Beratung wurde bis Dienstag vertagt. — Der Sitzung wohnte laut einem Telegramm der „Frkf. Ztg.“ Finanzminister v. Scholz und Staatssekretär v. Burchard mit Kommissarien bei. Die Freisinnigen und das Zentrum beteiligten sich an der Diskussion fast gar nicht. Buhl erklärte die Bereitwilligkeit der Nationalliberalen zu einer anderen Form der Branntweinsteuer, wurde aber von Finanzminister v. Scholz bedeutet, daß es der Regierung um das Monopol zu thun sei. v. Kardorff erörterte sein Projekt, das auf eine Konsumsteuer hinausläuft. Frege (deutschkons.) beantragte Niederlegung

Aber Etwold fühlte die Blöße, die er sich mit seiner plötzlich abgebrochenen Rede gegeben hatte, und er war nicht Willens, die Herren ihre Meinung darüber austauschen zu lassen.

Er fragte schroff, was es denn wieder gäbe, und ob er nicht einmal fünf Minuten fortbleiben könne.

Zonas erwiderte: „Herr Merkel bittet höflichst um Bescheid, wo der Herr Kommerzienrat das Geld hingelegt haben. Der Wechsel wird soeben präsentiert.“

„Die dreizehntausend Mark?“ sagte Etwold ärgerlich. Ich sagte dem Herrn Kassierer schon, daß sie auf meinem Bureautisch liegen.“

„Um Vergebung, Herr Kommerzienrat“, wandte Zonas ein, „Herr Merkel hat das Geld dort nicht gesehen.“

„Es liegt aber dort“, beharrte Etwold. „Ich selbst habe es, gleich als ich ins Comptoir kam, dahin gelegt, die genaue Summe in Gold und Banknoten. Herr Merkel soll genauer hinschauen und mich nicht weiter inkommodieren.“

Der Diener ging; der Sanitätsrat, welcher so lange in frostiger Reserve im Zimmer verblieben war, nahm die Gelegenheit wahr, um sich zu verabschieden und nochmals die größte Ruhe für Alara zu empfehlen, da ein Nervenleiden zu befürchten stehe. Etwold blieb mit den beiden Beamten allein.

„Sie sprachen von fernem Landen, Herr Kommerzienrat“, nahm Soltmann das Gespräch wieder auf. „Es trifft das merkwürdiger Weise mit meiner eigenen Beobachtung überein. Aus welchem Grunde vermuten Sie denn, daß der Ermordete ein Ausländer sei?“ Sein dunkles Auge ruhte voll auf dem Gesicht des Kommerzienrats.

„Ich?“ erwiderte dieser in einiger Verlegenheit. „Ich glaube, man sagte es, daß es ein Ausländer sei.“

einer Subkommission zur Prüfung der finanziellen Seite des Monopols. Dieser Antrag wurde mit 17 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Es meldete sich dann niemand mehr zum Wort und der Vorsitzende schritt zur Abstimmung. Für den § 1 stimmten nur die Deutschkonservativen und Camp von der Reichspartei. v. Kardorff stimmte dagegen. Die Kommission hält wahrscheinlich nur noch eine formelle Sitzung ab, um den Rest des Gesetzes durch die erste Abstimmung für erledigt zu erklären und den Referenten zu ernennen.

## Tages-Neuigkeiten.

Freudenstadt, 11. März. Innerhalb weniger Wochen sind zwei hochbetagte Männer von hier durch den Tod abgerufen worden. Während im Februar d. J. der 93 Jahre alte Fuhrmann David Bühler das Zeitliche gesegnet hat, ist demselben gestern der Veterane Dreher Heinrich Roh im Alter von 90 Jahren im Tode nachgefolgt. Roh hat den Feldzug von 1815 mitgemacht; in den letzten Tagen hatte er noch das Unglück, bei einem Sturze den Arm zu brechen. Noch lebt hier der 92 Jahre alte Veterane aus den Freiheitskriegen alt Büchsenmacher Daniel Bacher in seltener Kraft und Rüstigkeit.

Vom untern Neckar, 11. März. Wie überall, so werden auch in unserer Gegend die Fischottern auf den Aussterbe-Stat gesetzt. Die Neckargartacher Jäger fingen in drei Jahren ihres Pachtens 14 Exemplare dieser Fischfeinde vermittelst Netzes, in den letzten Tagen 3 Stück, wovon jetzt noch einer lebendig gehalten wird. Die Fischottern halten sich hauptsächlich in den Nebenbächen des Neckars, Leimbach und Böllingerbach, auf.

Heilbronn, 12. März. In der Brauerei zum Löwen entzündete sich gestern Abend das auf der Darre befindliche Malz. Durch Abschluß der betr. feuerfesten Räume wurde der Brand eingeschränkt, dem Befürchtung erwächst aber immerhin noch ziemlich bedeutender Schaden, da außer dem verbrannten Malz ein großes Quantum Gerste für die Darre vorbereitet gewesen sein soll.

Ulm, 12. März. Der Absatz der Lose der Münsterbaulotterie ist recht erfreulich, die Generalagentur hat bereits keinen Vorrat mehr. Die zur Lotterie in München angekauften Gemälde, unter welchen prächtige Stücke, sind jetzt im Gewerbemuseum zur Schau gestellt. Die reichhaltige Ausstellung daselbst wurde letzter Tage wieder durch mehreres neu eingelieferte vermehrt. — Der Fischereiverein Ulm hielt gestern im Café Rapp in Neu-Ulm eine Versammlung bei welcher Reallehrer Möller mehrere Fischpräparate vorzeigte und über den Blutkreislauf des Fisches sprach. Der Verein wird die im Lauf des Sommers in Augsburg stattfindende Fischerei-Ausstellung auch besuchen. — Die Kälte hält immer noch an und sind nachts 10 und mehr Grad zu verzeichnen. Die Donau führt seit einigen Tagen viel Grundeis mit sich.

## Litterarisches.

Der, vom Patentanwalt Otto Sad in Leipzig herausgegebene „Patentverwerther“ eine illustrierte Zeitschrift, welche zum Zwecke weitgehender Bekanntmachung patentierter Gegenstände dient und gratis an die deutschen gewerblichen Vereine, sowie andere Interessenten versandt wird, bringt in diesmaltiger Ausgabe Beschreibungen und Abbildungen über: An die gewerblichen Vereine. — Neues absolutes zuverlässiges Kontrol- und Alarmsystem für Sicherheitszwecke. — Autom. Aufzug für Zimmergegenstände. — Schnell-Sicherheitsausspanner. — Neuer Antriebsmechanismus zu Freygangs Rotations-Trocken- und Zerkleinerungs-Apparat für Thon und dergl. — Elektrische Bogenlicht-Lampe. — Sicherheits-Schloß. — Schmiedevorrichtung für konsistentes Fett. — Allgemeinnütziges über das Patentgesetz. —

## Jeden Husten!

Schnupfen, Katarrh beseitigen sofort die rühmlichst bekannten Apotheker W. Voss'schen Katarrhpillen, auch führen sie ernsthafte Fälle alsbald in die mildeste Form über. Voss'sche Katarrhpillen sind erhältlich in den Apotheken. Jede ächte Schachtel trägt den Namenszug Dr. med. Wittlingers.

„Wer sagte es?“

„Wer? Nun jedenfalls Jemand in meiner Umgebung. Ich hörte es sagen. Uebrigens machte die Erscheinung des Ermordeten auch auf mich einen fremdländischen Eindruck.“

„Ohne Zweifel“, sagte der Kommissar, „haben wir es hier mit Jemand von jenseits des Ozeans zu thun. Ich glaube, es klopft wieder, Herr Kommerzienrat.“

„Herein!“ rief dieser.

Zonas präsentierte sich wieder, noch verlegener als vorhin.

„Nun?“ fragte Etwold ungehalten.

Der alte Mann zuckte bedauernd die Achseln. „Nicht da, Herr Kommerzienrat, sagte er —“

„Was nicht da?“

„Das Geld.“

„Sie meinen?“

„Die Dreizehntausend —“

Der Kommerzienrat machte eine heftige Bewegung. „Sind das Herrn Merks Worte, die Sie mir überbringen?“ fragte er.

„Mit aller Bescheidenheit — ja“, lautete die servile Antwort.

„Das ist ja — sehr befremdend“, sprach jener halbblau für sich. „In meinem Bureau ist mir doch nie etwas fortgekommen.“ Und sich wieder zu dem Diener wendend, sagte er verdrießlich: „Aber warum bezahlt denn Herr Merkel den kleinen Betrag vorläufig nicht aus seiner eigenen Kasse? Was soll man denken, wenn der Wechselbote so lange warten muß. Sofort einlösen! Das Weitere wird sich finden.“

Zonas entfernte sich eiligst.

(Fortsetzung folgt.)

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister.  
I. im Register für Einzelfirmen:**

| 1.                                                        | 2.                        | 3.                                                                             | 4.                                         | 5.                                                                                                                                                                                          |
|-----------------------------------------------------------|---------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Gerichtsstelle,<br>welche die Bekanntma-<br>chung erläßt. | Tag<br>der<br>Eintragung. | Wortlaut der Firma;<br>Ort der Hauptniederlassung und<br>Zweigniederlassungen. | Inhaber der Firma.                         | Prokuristen;<br>Bemerkungen.                                                                                                                                                                |
| R. Amtsgericht<br>Calw.                                   | 10. März<br>1886.         | Emil Georgii,<br>Buchhandlung in Calw.                                         | Emil Georgii,<br>Kaufmann und Buchhändler. | Die Procura des Kaufmanns Otto<br>Georgii in Calw ist erloschen.<br>Der Frau Pauline Georgii in<br>Calw ist Procura erteilt worden.<br><br>Zur Beurkundung:<br>Amtsrichter Stv.<br>Eggmann. |

**Am 17. d. M.**  
kommt anlässlich des  
hiesigen Vieh- und  
Krämermarkts ein  
**außerordentlicher  
Personenzug**  
von Calw nach Nagold mit folgender  
Fahrordnung zur Ausführung:  
Calw ab: 3,30 Nachm.  
Teinach " 3,37 "  
Thalmühle " 3,44 "  
Wilsberg " 3,53 "  
Emmingen " 4,03 "  
Nagold an: 4,12 "  
Calw, den 13. März 1886.  
R. Betriebsinspektion.  
Guzenlaub.

**Forstamt Altenstaig.**  
**Wildpret-Record.**  
Der Ertrag der  
Jagd in den Revieren  
Enzklösterle, Hoffstett,  
Pfalzgrafenweiler und  
Simmersfeld an Auer-  
hoch, Reh- und eventuell Schwarz-  
wild vom 1. April 1886 bis 31. Ja-  
nuar 1887 wird heute im Submissions-  
wege unter den bisherigen Bedingungen  
ausgeboten. Die Eröffnung der einzu-  
reichenden Angebote wird am  
**Mittwoch, den 31. März d. J.,**  
**nachmittags 2 Uhr,**  
stattfinden.  
Altenstaig, den 12. März 1886.  
R. Forstamt.  
Frank.

**Revier Hoffstett.**  
**Eichen-, Stamm- und  
Brennholz-Verkauf**  
am Samstag,  
den 20. März,  
vormittags 10  
Uhr, in der  
Sonne zu Michel-  
berg, aus Berg-  
wald, Abt. 32  
Streuweg, 41 Saugründe, 47 Stro-  
hütte, 53 Enzrücken und 56 Sommer-  
berg:  
72 Nm. eichen Anbruch, 120 Nm.  
Nadelholz-Scheiter, 381 Nm. dto.  
Brügel und Anbruch,  
und aus 7 Mergelgruben:  
22 Eichen mit 19 Fm.

**Bitte.**  
Wir erlauben uns, um Gaben zu  
Holz für Arme und Kranke zu bitten;  
für die inzwischen eingegangenen Be-  
träge wird demnächst bescheinigt werden.  
Calw, den 15. März 1886.  
Stadtpfarrer: Stadtschultheiß:  
Berg. Haffner.

**Girsau.**  
**Langholz-Verkauf.**  
Am nächsten  
Freitag, den  
19. März, vor-  
mittags 10 Uhr  
werden im Gast-  
hof z. Schwanen  
dahier aus dem  
Gemeindewald Ottenbronnerberg im  
Aufstreich verkauft:  
59 St. Langholz mit 68 Fm.,  
16 St. Baustrangen mit 3,38 Fm.,  
31 St. Stangen von 9 bis 11 und  
über 13 m lang,  
wozu Liebhaber eingeladen werden.  
A. A. des Gemeinderats:  
W. M. Röcher.

**Stammheim.**  
**Pang- und  
Sägholz-Verkauf.**  
Am Dienstag,  
den 16. d. M.,  
kommen auf dem Rat-  
haus, nachmittags 2  
Uhr aus dem Ge-  
meindewald zum  
Verkauf:  
Langholz I. Cl. 5 St. mit 12,52 Fm.  
II. " 24 " " 36,36 "  
III. " 2 " " 2,38 "  
Sägholz I. " 17 " " 21,64 "  
II. " 84 " " 77,12 "  
III. " 11 " " 6,42 "  
Eichen 2 Stück mit 2,54 Fm.  
Buchen 5 " " 3,56 "  
Anbruch 6 " " 6,42 "  
Angefügt wird, daß das Sägholz  
meistenteils rotfarben ist.  
Z. B.:  
Schultheißenamt.  
Ernst.

**Simmozheim.**  
**Fahrnisverkauf.**  
Die Erben des verst. Heinrich  
Blaich, Bauers von hier, verkaufen  
am nächsten  
**Freitag, den 19. ds. Mts.,**  
**von morgens 8 Uhr an**  
die in der Verlassenschaft des Ver-  
storbenen vorhandene Fahrnis, ins-  
besondere  
Manns- und Frauenkleider, 3 voll-  
ständige Betten, Leinwand, Kü-  
chengeschirr, Schreinwerk, einige  
Fässer, allerlei Hausrat, 1 Wagen,  
1 Pflug, 1 Egge, 1 vollständiges  
Rohgeschirr, 1 Eimer Most, eine  
Auh, 10 Str. Heu und Dehmd,  
6 Str. Stroh  
im öffentlichen Aufstreich gegen bare  
Bezahlung, wozu Liebhaber eingeladen  
werden.  
Am 13. März 1886.  
Schultheiß Siegel.

**Danksagung.**  
Für die Witwe des bei dem hiesigen Brandunglück umgekommenen  
Schneiders August Barth und ihr einzig gerettetes Töchterlein, sowie für  
ihr noch in Aussicht stehendes Kind, sind uns auch von Seiten der Bewohner  
**Calw's und Umgegend**  
liebvolle und reichliche Gaben zugekommen, welche wir derart angelegt haben  
und verwenden werden, daß im Sinne der freundlichen Geber für die Zukunft  
der Witwe und deren Kinder in Etwas gesorgt ist.  
Wir sagen im Namen der Unglücklichen unseren herzlichsten Dank.  
Calmbach, den 12. März 1886.  
Das gemeinschaftliche Amt:  
Pfarrer Wölffle. Schultheiß Häberlen.

**Privat-Anzeigen.**  
**Todes-Anzeige.**  
Verwandten und Freunden  
zur Nachricht, daß unsere I.  
Großmutter  
Jakobine Niedhammer, Wtw.,  
Sonntag Nacht unerwartet schnell ver-  
schieden ist.  
Beerdigung Dienstag mittags 2 Uhr.  
Um stille Teilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.

**Girsau.**  
**Danksagung.**  
Wir fühlen uns gedungen,  
für die allseitige Liebe und  
herzliche Teilnahme, welche  
wir bei dem Tode unseres  
I. Vaters und Großvaters  
Johann Georg Stahl  
erfahren durften, für die zahlreiche  
Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte,  
insbesondere dem verehrl. Gemein-  
rat und den Herren Ehrenträgern, so-  
wie für den erhebenden Gesang am  
Vorabend vor dem Hause und die  
zahlreichen Blumenpenden, unsern tief-  
gefühltesten innigen Dank zu sagen.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein gebrauchter, jedoch noch gut  
erhaltener  
**Stuhlflügel**  
wird zu dem billigen Preis von M. 300  
abgegeben.  
Calw. Fr. Gundert.

**Verlausener Hund:**  
ein schwarzgelber, 1/2-  
jähriger Rattenfänger.  
Man bittet um Zu-  
rückgabe.  
Handt'sche Brauerei.

**Gustav Schütz,**  
**Weil der Stadt,**  
empfiehlt zu bevorstehender Saatzeit  
mittels eigener Maschine ge-  
reinigten  
ewigen u. dreiblättr. Kleesamen  
verschiedener Qualität,  
ferner:  
Weiß-, Gelb-, Incarnat- und  
Bastard-Klee,  
Esparsette, zweischurig,  
einfach,  
Pferdezahnmais,  
Saatküden, Erbsen, Linsen,  
Hanssaat, rheinisch,  
Leinsamen, Seeländer,  
Rangras, engl., ital., französ.,  
Grassamen, Mischungen zu nassen  
und trockenen Wiesen,  
Runkelrübsamen, gelbe, runde,  
acht Oberndorfer,  
Zuckerrübsamen, Imperial.  
Vertrag mit Hohenheim.

**Vakant.**  
Die Agentur einer in Württemberg  
gut eingeführten alten deutschen Lebens-  
Versicherungs-Ges. für Calw. Geach-  
tete, in der Zuführung neuer Mitglieder  
leistungsfähige Bewerb. beliebigen Offerte  
zu senden an die Generalagentur der  
Lebens-Versichg. Stuttgart, Neckarstr.  
82. Provision sehr lohnend.

**Schuhmacherlehrling,**  
einen ordentlichen sucht  
J. Schuster,  
Schuhmacher.

**Mädchenge such.**  
Ein ordentliches, fleißiges Mädchen,  
nicht unter 18 Jahren, in den Haus-  
haltungsgeheimen etwas erfahren, wird  
auf Georgii gesucht.  
Wo? sagt die Red. ds. Bl.

Nachdem mein Lager mit einer reichen Auswahl von  
**Buckskin,**  
**Tuch & Ueberzieherstoffen**  
 fortirt ist, empfehle ich solche zu billigen Preisen.

G. F. Würz.  
 Schwere ältere Buckskins und Reste zu herabgesetzten Preisen.

**Calw.**  
**Versch. Sämereien.**  
 Dreibl. und ewigen Kleesamen, seidefrei, Seeländer Fein-,  
 und rhein. Haussamen, Wicken, Erbsen, Linsen, Bohnen,  
 Esparsette, Grasmischung sowie Steinklee  
 empfiehlt in keimfähiger Ware zu billigsten Preisen  
 G. Krimmel, Konditor,  
 beim Waldhorn.  
 Koch-, Vieh- und Dungsalz en gros bis auf weiteres zu  
 herabgesetzten Preisen  
 bei Obigem.

**Schwarzen Cachemir & Kammgarnstoff**  
 zu Jacken empfiehlt billigst  
 G. F. Würz.

**Ernst Unger in Geddingen**  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
**Ellenwaren.**  
 Namentlich  
 3/4 breite rein wollene schwarze und farbige  
 Cachemire à Mk. 1.—1.10, 1.20, 1.40, 1.70, 2.—2.50,  
 schwarzes Dammentuch à Mk. 3.—,  
 woll. und halbw. Buckskins und Tuche,  
 und sichert billigste Preise und beste Bedienung zu.

**Calw.**  
**Bekanntmachung.**  
**Großer reeller Ausverkauf**  
 fertiger Herren- & Knabenkleider  
 im Gasthaus z. Engel  
 über den Markt, Mittwoch, den 17. März,  
 zu noch nie dagewesenen Preisen.  
**Preis-Courant.**  
 Confirmanden-Anzüge von M. 12 an.  
 Hosen & Westen von M. 7 an,  
 Complete Herren-Anzüge von M. 16 an.  
 Knaben-Anzüge von M. 4 an.  
 Jäger- & Schützen-Joppen von M. 7 an.  
 Arbeiterjoppen von M. 2.50 an.  
 Arbeiterhosen von M. 2 an.  
 Gestrickte Herren-Westen mit Kermel von M. 5 an.  
 Sommer-Ueberzieher von M. 13 an.  
 Eine Partie Buckskin-Hosen von M. 5 an.  
 Um geeigneten Zuspruch bittet  
**Albrecht Levison,**  
 Herren- & Knabenkleider-Fabrik.  
**Nur im Gasthaus z. Engel.**

Hiermit erlaube ich mir, mein gut fortirtes Lager in  
**Tuch, Buckskin u. Kammgarnstoffen**  
 in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
**Komplete Herren- und Konfirmanden-Anzüge,**  
 Knabenkleider von Mk. 4. bis Mk. 10  
 halte stets in nur guter Ware bei außerordentlich billigen Preisen auf Lager.  
 Arbeit nach Maas wird pünktlich und billig besorgt.

Hochachtungsvoll  
 M. Kentschler, Kleiderhandlung,  
 Badgasse.

**Confirmanden-  
 Paletots,  
 Frühjahrs-Jaquets,**  
 empfiehlt  
 Carl Biegler's Wwe.

Um raschen Absatz zu erzielen, ver-  
 kaufe ich  
 feine bis hochfeine  
**gebrannte Kaffees,**  
 per 1/2 Pfund 50, 60, 70 Pfg.,  
 bei 5 Pfd. etwas billiger.  
**J. Fr. Oesterlen.**

**Bienenzüchtern**  
 empfehle zur Notsütterung einen schönen  
 und billigen  
**Candis.**  
 C. Costenbader.

**Allen Freunden**  
 einer guten Tasse Kaffee empfehle ich  
 den rühmlichst bekannten  
**la. gebr. Java-Kaffee**  
 à Mk. 1. 60 Pfg. pr. Pfund,  
 in Packeten von 1/2 und 1/4 Ko. Netto-  
 Inhalt, von  
 A. Zuntz sel. Wwe., Hoflieferant,  
 Bonn, Berlin und Antwerpen.  
 Georg Krimmel, Konditor.

**Stollwerck'sche  
 Frust-Bonbons**  
 eine nach ärztlicher Vorschrift be-  
 reitete Vereinigung von Zucker und  
 Kräuter-Extrakten, welche bei Hals-  
 und Brust-Affektionen unbedingt wohl-  
 thwendig wirken. Naturell genommen  
 und in heisser Milch aufgelöst, sind  
 ihnen Kindern wie Erwachsenen  
 empfohlen.  
 Vorrätig in versiegelten Packeten  
 mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in  
 Calw bei Emil Georgii, C. Schnauffer  
 am Markt, A. Schmitz am Bahn-  
 hof; in Altenstaig bei Chr. Burghard,  
 Conditor; in Bad Teinach bei Apoth.  
 Julius Kopp, in Wildbad bei F. Keim  
 und bei Apoth. Umgelter.

Ziehung 19. bis 29. April.  
**Almer und Marienburger  
 Geld-Lotterien.**  
 6807 Bargewinne von  
**Mk. 725,000,**  
 als: 90,000, 75,000, 2 à 30,000,  
 15,000, 10,000, 2 à 6000,  
 2 à 5000 rc.  
 Lose à 3 1/2 Mk. 3 diverse Lose 10 Mk.  
 10 " " 33 Mk.  
 versendet das Bankgeschäft  
**E. Calmann,** Hamburg,  
 Neuenwall 92.

**Kleesamen,**  
 dreiblättrigen und Luzerner,  
 auf meiner Hohenheimer Maschine  
 von Seide gereinigt,  
**Wicken, haberefreie,  
 Leinsamen,**  
 ächten Nigacr,  
**Grassamen**  
 und Kleesamenmischung,  
**Knochenmehl,**  
**Futterknochenmehl,**  
**Fleischfutttermehl,**  
**Palmkuchen,**  
 empfiehlt zu billigen Preisen  
**Emil Georgii.**

**Tuch & Buckskin,**  
 in guter Ware, zu billigen Preisen,  
 empfiehlt höflichst  
 G. F. Müller,  
 Tuchmacher.  
**Württ. Kriegerbundlose**  
 à 1 Mk.,  
 Stuttg. Pferdlose à 2 Mk.,  
 sind zu haben bei  
 J. Reinhardt, Friseur.

**CACAO SOLUBLE**  
**Suchard**  
 LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER  
 VORZÜGLICHE QUALITÄT

2 neue schöne  
**Gekretäre**  
 sind vorrätig und empfiehlt bestens  
 bei billigem Preise  
 Carl Buhl, Schreiner,  
 Calw.

**Württ. Kriegerlose 1 Mk.,**  
 1526 Geldgewinne M. 10,000 rc.  
**Stuttgarter Pferdlose 2 Mk.,**  
 Hauptgewinn ein Biergespann complet.  
**Almer Münsterlose 3 Mk.,**  
 M. 75,000, M. 30,000, M. 10,000,  
 Ziehungen April, je auf 20 1 Freilos,  
 mehr höchsten Rabatt. Baldige Be-  
 stellung im Interesse der Besteller.  
 Versandt gegen Einsendung oder Nach-  
 nahme.  
**C. Breitmeyer,** Hauptagentur,  
 Stuttgart.

Althengstett.  
 Ein sehr schönes  
**Mutterchwein,**  
 halbrüchtig, ist zu verkaufen bei  
 Gottlieb Herzog.